

<b>Fach</b>	<b>Family Business Management</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Science
<b>Hochschule</b>	Universität Witten/Herdecke
<b>Datum der Akkreditierung</b>	16.08.2010
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2010/11
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät</b>	Wirtschaftswissenschaften
<b>Kontakt</b>	Bewerberbüro T.: 02302 / 926-548 E-Mail: wiwi-Bewerber@uni-wh.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Hochschule muss ein Konzept für Geschlechtergerechtigkeit vorlegen.</li> <li>2. Die Hochschule muss überarbeitete Studienverlaufspläne vorlegen, aus denen hervorgeht, welche Veranstaltungen jahresweise bzw. semesterweise angeboten werden.</li> <li>3. Die Hochschule muss Workload-Erhebungen durchführen.</li> <li>4. Die Modulbeschreibungen müssen folgendermaßen überarbeitet werden             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Die Lernziele in den Modulbeschreibungen müssen kompetenzorientiert formuliert sein.</li> <li>b. Für die Wahlpflichtveranstaltungen müssen inhaltliche Voraussetzungen vermerkt werden.</li> <li>c. Art und Umfang der Prüfungen müssen in den Modulbeschreibungen aufgeführt werden, um eine Kompetenzorientierung der Prüfungen zu gewährleisten.</li> </ol> </li> <li>5. Das ökonomische Pflichtmodul muss für Studierende, die diese Inhalte schon im Rahmen eines vorherigen Studiums absolviert haben, durch ein anderes geeignetes Modul ersetzt werden.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Studiengang umfasst 120 Credits bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Abschlussgrad ist Master of Science. In einer dreisemestrigen Variante werden 90 Credits vergeben.</p> <p>Die Studierenden sollen lernen, die Dynamiken der eng aneinander gekoppelten Sozialsysteme Familie und Unternehmen zu verstehen. Es soll ihnen damit möglich werden, das strukturelle Risiko dieser</p>

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Unternehmensform einzuschätzen, Konflikte und Krisen frühzeitig zu erkennen und in ihrer Bedeutsamkeit abzuschätzen und entsprechende Maßnahmen für deren Management zu ergreifen.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss und sehr gute Englischkenntnisse. Außerdem müssen alle Bewerber/innen ein eintägiges Aufnahmeseminar absolvieren.

Die Studierenden der viersemestrigen Variante absolvieren die Pflichtmodule Grundlagen der Ökonomik, Grundlagen des Familienunternehmens, Studium Fundamentale, Seminar zu Familienunternehmen, Entrepreneurship, Mentorenfirmenprojekt und die Master Thesis. Als Wahlmodule stehen zur Auswahl: Familienmanagement und Familienstrategie, Finanzierung und Steuerung von Familienunternehmen, Nachfolge, Krisen und Konflikte in Familienunternehmen und Private Wealth Management. Das dreisemestrige Curriculum ist identisch, allerdings haben hier Studium fundamentale und Master Thesis einen geringeren Umfang, und es sind weniger Wahlpflichtmodule zu wählen.

Das Studienangebot richtet sich an Personen, die als Nachfolger in die operative Führungsverantwortung gehen wollen oder sich als familienfremde Führungskraft auf eine Karriere im Familienunternehmen vorbereiten oder sich auf die Beratung von Familienunternehmen spezialisieren möchten.

Der Masterstudiengang Family Business Management ist als interdisziplinärer, eher forschungsorientierter, weiterbildender Aufbaustudiengang konzipiert. Im Mittelpunkt stehen die Aspekte Unternehmen, Familie und Gesellschafter, die interdisziplinär auf der Basis wirtschaftswissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und juristischer Lehrinhalte umgesetzt werden. Die im Rahmen des Studiums vorgesehenen Module qualifizieren für eine leitende Position innerhalb von Unternehmen und bieten ebenso die Grundlage für eine weiterführende wissenschaftliche Karriere. Aufbau und Inhalt des Studiengangs sind sowohl in fachlicher wie auch in überfachlicher Hinsicht überzeugend und entsprechen in ihrem Qualifikationsniveau dem zu vergebenden Abschlussgrad.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent und zielführend für den Studiengang. Das Auswahlverfahren ist einerseits recht aufwendig, andererseits hat die Hochschule so die Gelegenheit, „passgenaue“ Studierende auszuwählen, was sich wiederum positiv auf deren Studienerfolg auswirkt.

Das Curriculum ist in sich weitgehend stimmig aufgebaut und berücksichtigt die relevanten Lehrgebiete. Es ist zielführend auf die zuvor definierten Bildungsziele. Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Die einzelnen Module sind im Modulhandbuch dokumentiert.

Die Universität Witten/Herdecke legt großen Wert auf eine gelingende Verkopplung von theoretischen Wissensbeständen und der Beobachtung der vor Ort gemachten praktischen Erfahrung. Mit ihrem Wittener Instituts für Familienunternehmen verfügt die Hochschule nahezu über eine Alleinstellung am Markt, die sie zuvor in einer Vergleichsstudie ermittelt hat. Den Absolvent/innen stehen nicht nur zahlreiche Familienunternehmen in NRW, sondern die überwältigende Anzahl von Familienunternehmen in Deutschland gegenüber.

Die zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre ergriffenen Maßnahmen erscheinen ausreichend. Alle gängigen Instrumente des hochschulinternen Qualitätsmanagement werden verwendet.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Die Universität Witten/ Herdecke ist sehr darum bemüht, ihren Studierenden ein reibungsloses Studium zu ermöglichen. Dafür werden Einführungswochen und Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester angeboten und eine individuelle Betreuung garantiert.

Prof. Dr. Michael Aßländer, Universität Kassel, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Prof. Dr. Jürgen Horsch, HAWK FH Hildesheim/Holzminen/Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement Controlling und Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Martin Leschke, Universität Bayreuth, Lehrstuhl VWL V Insb. Institutionenökonomik

Petra Kersting, Zentrum Frau in Beruf und Technik, Castrop-Rauxel (Vertreterin der Berufspraxis)

Franziska Friedrich, Technische Universität Kaiserslautern (Vertreterin der Studierenden)

**Verfahrensnummer AQAS**

40154